

# „FELIX AESTHETICUS“ ALS LEITBILD FÜR FÜHRENDE IN DYNAMISCHER ZEIT



Der FELIX AESTHETICUS ist eine Figur, den der in Halle und Frankfurt/Oder wirkende Philosoph und Frühaufklärer Alexander Gottlieb Baumgarten 1750 zum Idealbild einer gelingenden Integration von Ratio und Emotio erhoben hat. In der großen Umbruchszeit des 18. Jahrhunderts legte der zum zentralen Werkzeug der Selbstbestimmung verabsolutierte Verstand die Grundlage moderner Wissenschaft und Industrialisierung. Baumgarten jedoch sah voraus, dass die – auch von ihm gefeierte – Ratio nie von ihrem Gegenstück der leiblich-emotionalen Gefühlsmöglichkeit und Sensibilität getrennt werden dürfe. Vielmehr läge die wahre Natur des Menschen in der gelungenen Verbindung beider „Erkenntnisvermögen“. Entsprechend schuf er die Wissenschaft der „Asthetik“ im Sinne einer Kunst, die eigenen sinnlichen Wahrnehmungen, Gefühlsregungen und Resonanzen mit Bewusstheit und – wie wir heute sagen würden – Selbstkompetenz zu würdigen, um so eine Grundlage für bessere Entscheidungen zu gewinnen.

Dass wir heute beim Begriff der „Ästhetik“ eher an subjektives Kunstempfinden denken als an die Kunst der feinen Wahrnehmung zwischenmenschlicher Schwingungen und organisationaler Tendenzen ist einem tragischen Rezeptionsirrtum der Baumgartenschen Erkenntnisse geschuldet sowie der damals übermächtigen Tendenz alle „diffuse“ Erkenntnis zugunsten der „klaren“ Logik aufzugeben. Heute sind wir eines Besseren belehrt. Quantenphysik, Biosemantik, Neuroplastizität, Konstruktivismus, System- und Resonanztheorie, Komplexitätswissenschaft u. dgl. mehr haben uns gelehrt, den Wert von diffusen, unscharfen, vorbewussten und noch im Werden begriffenen Tendenzen neu zu würdigen als das, was sie sind: Der Beginn der Zukunft; geteilte Wirklichkeit im embryonalen Stadium.

Wer hell und schnell das ernst nimmt, was sich zuerst im Mikroformat als Mimik, Tonfall, Wortwahl, Stimmung, Schwingung, Atmosphäre, Intuition, Ahnung, Gespür o. dgl. äußert – ist klar im Vorteil. Insbesondere, wenn es darum geht, Situationen und systemische Entwicklungen einzuschätzen und Einfluss klug auszuüben. Das ist heute Führungskompetenz – auf hoher Ebene.

Diese ästhetische Dimension ist für den Führungsdiskurs auch deshalb so interessant, weil mit Chester Barnard schon 1938 einer der ersten Managementtheoretiker davon gesprochen hat, dass Management „eher ästhetisch als logisch“ sei und mit Begriffen wie Gefühl, Urteil und Sinn angemessener zu beschreiben wäre als mit Begriffen von Rationalität und Effektivität. Heute könnten wir auch sagen: Je digitaler die Arbeit, desto wichtiger die analoge Begegnung zwischen Menschen und desto wichtiger die analoge Führungskompetenz.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, verantwortlich Führende zu solchen „GELINGENDEN WELT-GESTALTERN“ – wie sich FELIX AESTHETICUS auch verstehen lässt – auszubilden. Auf der Grundlage langjähriger Forschung und Praxis haben wir dafür die FELIX School of Leadership ins Leben gerufen. Seien Sie dabei und entfalten Sie Ihren einzigartigen Zugang zur Kunst der Führung als aufmerksame, sorgsame und dadurch gelingende Weltgestaltung:

[www.felixschoolofleadership.de](http://www.felixschoolofleadership.de)

#### Zum Weiterlesen:

Wolf, J. Andreas: Ästhetische Führung im Spiegel des FELIX AESTHETICUS

In Kürze verfügbar im SHIFTHAPPENS Online Shop.

---

## KONTAKT

Die Felix School ist eine Marke von SHIFTHAPPENS Splitt Wolf & Partner Consulting

Teichbergstraße 14 | 13125 Berlin | Deutschland

Andreas Wolf  
+49 (0) 179 77 23 400  
[andreas.wolf@shifthappens.de](mailto:andreas.wolf@shifthappens.de)